

II-5871 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

2626 IAB
1992 -05- 11
zu 2592 J

Wien, am 8. Mai 1992
GZ: 10.101/109-X/A/5a/92

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2592/J betreffend die Zerstörung der Regenwälder in Malaysia (Sarawak), welche die Abgeordneten Grandits, Langthaler, Freundinnen und Freunde am 11. März 1992 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkt 1 der Anfrage:

Wieviel Tonnen Tropenhölzer importierte Österreich im Jahr 1991 aus Malaysia?

Antwort:

Österreichs Tropenholzimporte aus Malaysia betrugen im Jahr 1991 laut Statistischem Zentralamt rund 4.300 Tonnen.

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

Punkt 2, 4, 5 und 13 der Anfrage:

Welche Schritte wird die österreichische Bundesregierung angesichts der neuerlichen Eskalation in Sarawak für die Anerkennung der Menschenrechte der Dayaks unternehmen?

Welche weiteren Schritte gedenken Sie angesichts der neuerlichen Eskalation der Situation (Verhaftung, gewaltsame Auflösung der Blockaden vor Ort) der Ureinwohner in Sarawak zu unternehmen?

Werden Sie sich für die persönliche Freilassung von Anderson Mutang Urud einsetzen?

Das österreichische Parlament ratifizierte erst kürzlich die ILO-Konvention 169 zum Schutz der eingeborenen Völker. Durch die Raubbau-Praktiken der Holzfirmer in Malaysia werden fundamentale Menschenrechte verletzt. Österreich importiert Tropenhölzer aus Malaysia. Dies widerspricht den Inhalten der ILO-Konvention 169. Welche Schritte zur Einhaltung der Menschenrechte in Bezug auf die Konvention wird die österreichische Bundesregierung auf internationaler Ebene setzen?

Antwort:

Die Beantwortung dieser Frage fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten sondern in den Kompetenzbereich des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten.

Punkt 3 und 6 der Anfrage:

Die im November 1990 überreichte Petition von zwei Vertretern der Ureinwohner Sarawaks beinhaltet folgende Forderungen:

- Tropenholzimportstop aus Malaysia
- Anerkennung der Landrechte der Ureinwohner in Sarawak

- sofortiges Schlägerungsverbot in Malaysia und der Errichtung eines Biosphärenreservates in von Ureinwohnern bewohnten Gebieten
- a) Inwieweit wurde diesen Forderungen von Ihrer Seite Nachdruck verliehen?
- b) Hat sich Österreich in internationalen Gremien für die Schaffung eines Biosphärenreservates eingesetzt? Mit welchem Erfolg?

Würden Sie der Forderung nach einem Tropenholzimportstop zustimmen?

Antwort:

Zunächst sei darauf hingewiesen, daß die Importe aus Malaysia keineswegs gleichgesetzt werden dürfen mit jenen aus einem Bundesstaat. Während auf der Halbinsel Malaysia durch selektive Nutzung nachhaltige Bewirtschaftung gepflogen wird, wird diese in Sarawak kaum beachtet. Die Statistik weist nur Importe aus dem Gesamtstaat Malaysia aus, ein Rückschluß auf die Importe aus Sarawak ist daher weder möglich noch zulässig.

Österreich hat Maßnahmen zur Rettung der Waldbestände des Planeten sowohl auf österreichischem Gebiet, als auch in den tropischen Zonen eingeleitet.

Studien und Statistiken zwischenstaatlicher Organisationen wie FAO, UNESCO und WWF ergeben, daß nur ein minimaler Anteil des Tropenholzes (rd. 3 - 4 %) exportiert wird. Der weitaus größere Teil (ca. 85 %) fällt primär der Brandrodung und damit der Landgewinnung zum Opfer.

Diese Fakten haben die o.e. Organisationen zu der Feststellung veranlaßt, daß ein Boykott von Tropenhölzern zur Rettung des Regenwaldes eher das Gegenteil bewirken würde. Selbst der WWF

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 4 -

befürwortet eine nachhaltige Bewirtschaftung der Regenwälder. Dieses Bestreben wird durch das Internationale Übereinkommen für tropische Hölzer, dem auch Österreich angehört, unterstützt, welches als bisher einziges Rohstoffabkommen auch ökologische Kriterien berücksichtigt.

Zielführend sind in diesem Bereich vor allem international akkordierte Maßnahmen. Diese sind einseitigen Schritten vorzuziehen.

Einseitige Importverbote verstoßen gegen handelspolitische Verpflichtungen insbesondere im GATT, die die Republik Österreich international eingegangen ist. Diese Verpflichtungen wurden übrigens vom Nationalrat beschlossen.

Auf österreichische Initiative ist es nach langen Bemühungen gelungen, die GATT-Arbeitsgruppe "Handel und Umwelt" wieder zu aktivieren. Österreich ist nachdrücklich dafür eingetreten, daß die steigende Bedeutung umweltpolitischer Probleme auch im GATT stärker berücksichtigt werden sollte. Vor allem seitens der Entwicklungsländer bestanden Befürchtungen, daß eine verstärkte Einbeziehung der Umwelt in die Arbeiten des GATT ein Vorwand für neue Handelsbeschränkungen gegen Importe aus Entwicklungsländern sein könnte. Maßnahmen wie Importstops und dgl. wären eine Bestätigung dieser Befürchtungen. Es müßte damit gerechnet werden, daß die Bemühungen im GATT, eine stärkere Einbeziehung umweltpolitischer Anliegen zu erreichen, dadurch zunichte gemacht oder zumindest schwer behindert würden.

Punkt 7 und 8 der Anfrage:

Sind österreichische Firmen an dem BAKUN-Staudammprojekt in Sarawak beteiligt?

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 5 -

Durch den BAKUN-Staudamm sind auch DAYAKS (Ureinwohner Sarawaks) betroffen.

- Welche Kriterien einer Umwelt- und Sozialverträglichkeit wurden in Bezug auf dieses Projekt herangezogen?

Antwort:

Das Bakun Staudamm-Projekt in Sarawak ist derzeit noch nicht im Realisierungsstadium. Es wird seit Jahren davon gesprochen, und seinerzeit haben auch österreichische Firmen diesbezüglich Interesse gezeigt. Die Regierung von Sarawak hat sich kürzlich an Premierminister Mahatir gewandt, um eine Wiederbelebung des Bakun Staudamm-Projektes zu erreichen. Eine Antwort von der Zentralregierung in Kuala Lumpur steht noch aus.

Punkt 9 der Anfrage:

Welche bilateralen Projekte zwischen Malaysia und Österreich sind derzeit im laufen bzw. in Planung?

Antwort:

Derzeit ist die Errichtung einer Herzklinik in Kuala Lumpur im Gange.

Punkt 10 der Anfrage:

Angesichts der groben Menschenrechtsverletzungen in Malaysia müssen die wirtschaftlichen Beziehungen zu diesem Land in einem anderen Licht gesehen werden. Durch den Import von Tropenhölzern und wirtschaftlichen Kooperationen mit Malaysia legitimiert Österreich die Zerstörung der tropischen Regenwälder und die Verletzung der Eingeborenenrechte in Sarawak.

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 6 -

- Welche neuen wirtschaftlichen Kooperationen streben Sie angesichts dieser Tatsache mit Malaysia an?

Antwort:

Österreich ist keineswegs bereit, die Zerstörung der tropischen Regenwälder oder die Verletzung der Eingeborenenrechte in Sarawak zu legitimieren. Wir sind im Gegenteil bemüht, in Kooperation mit verantwortungsbewußten Wirtschaftstreibenden, der internationalen Organisation ITTO und der Entwicklungsländer den bedauerlichen Raubbau an Wäldern hintanzuhalten.

Punkt 11 der Anfrage:

Laut Bericht der ITTO (Internationale Tropenholzorganisation) stammen 99,9 % aller Tropenhölzer aus Raubbau. Bis heute existieren keine internationalen seriösen Kriterien für eine nachhaltige Forstwirtschaft in den Tropen. Die "Selbstverpflichtungserklärung" hat sich als unseriös und nicht einhaltbar gezeigt. Trotz des Parlamentsbeschlusses (Entschließungsantrag) vom Juli 1990 "...Maßnahmen zu setzen mit dem Ziel, die Einfuhr von Tropenholz aus allen Staaten, von denen keine nachhaltige Bewirtschaftung nach anerkannten forstwirtschaftlichen Kriterien nachgewiesen wird oder die Rodungen tropischer Primärwälder, die das Ausmaß lokaler Infrastrukturprojekte überschreiten, zu verbieten", importiert Österreich pro Jahr 30.000 Tonnen tropischer Hölzer.

- Welche Maßnahmen gedenken Sie angesichts der Unkontrollierbarkeit der "Selbstverzichtserklärung" zu setzen.

Antwort:

Die inländischen Tropenholzimporte sind seit Jahren kontinuierlich rückläufig. Der gesamte Tropenholzimport (Rohholz, Schnittholz, Furniere und Sperrholz) betrug laut Statistischem Zentralamt

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 7 -

1988: 49.542 Tonnen
1989: 26.022 Tonnen
1990: 19.526 Tonnen
1991: 17.768 Tonnen.

Die im Jahr 1991 importierte Tropenholzmenge entspricht rund 0,3 % des gesamten Holzimportes oder rund 0,25 % des österreichischen Nutzholzeinschlages oder der Menge des Einschlages eines mittelgroßen Forstbetriebes.

Die in der Anfrage angesprochene Selbstverpflichtungserklärung der österreichischen Unternehmen wurde seit ihrem Inkrafttreten seitens der österreichischen Unternehmen eingehalten. Für jede importierte Einheit Tropenholz wird auf der Faktura des Lieferanten eine Bestätigung dahingehend verlangt, daß der Bezug aus Gebieten mit einer nachhaltigen Bewirtschaftung erfolgt.

Eine Auswirkung dieser Selbstverpflichtungserklärung kann immerhin darin gesehen werden, daß die Importe von Tropenholz nach Österreich in den vergangenen Jahren stark zurück gegangen sind.

Bei der Schaffung einer nachhaltigen Nutzung und der Erhaltung der tropischen Regenwälder kommt der ITTO (International Tropical Timber Organisation) zweifelsohne eine tragende Rolle zu. Diese internationale Tropenholzorganisation übernimmt die Funktion des Dialogorgans, wo zwischen Produzenten- und Einfuhrländern die Kriterien für die nachhaltige Waldbewirtschaftung erarbeitet und getestet werden. Danach soll der gesamte Handel mit tropischen Hölzern aufgrund dieser Kriterien erfolgen.

Punkt 12 der Anfrage:

Gibt es Exportförderungskredite österreichischer Firmen für Malaysia?

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 8 -

Antwort:

Aufgrund der international ausgezeichneten Bonität Malaysiens haben österreichische Exportfirmen die Möglichkeit, Garantien nach dem Ausfuhrförderungsgesetz zu beantragen.

